

KREFELD PRESSEDIENST

185/2024 | 27. September 2024

012 4 5 8 11

INHALTSVERZEICHNIS

„Grenzlandkonferenz“ führte 400 Gäste in Krefeld zusammen	2
Kostenlose Herbstferien-Aktionen für Krefelder Familien	7
Uraufführung: „Die kleine Kuscheltierhexe“ im Kresch-Theater	9
Literatur, Lyrik und Tanz beim Festival „Move!“ in Krefeld	12
Erste Ausstellung über die Bataverschlacht in Krefeld	14
Angebote der Volkshochschule	16
Meldungen	17



„Grenzlandkonferenz“ führte 400 Gäste in Krefeld zusammen – Grenzlandagenda 2024-25 verabschiedet / Eintrag ins Goldene Buch der Stadt

Grenzhindernisse reduzieren und bestenfalls beseitigen, beispielsweise in den Bereichen Sicherheit, Arbeitsmarkt und Mobilität – das ist Ziel der „Grenzlandkonferenz“. Die Stadt Krefeld war nun Ausrichter der fünften Auflage der grenzüberschreitenden Großveranstaltung, nach Venlo (2019), Duisburg (2020), Enschede (2021), Aachen (2022) und Nijmegen (2023). Dabei konnte Krefelds Oberbürgermeister Frank Meyer rund 400 geladene Gäste aus den Niederlanden, den grenzangehörigen Städten und Gemeinden, und des Landes NRW auf der Krefelder Rennbahn im Stadtwald begrüßen – darunter den Minister der Finanzen des Landes Nordrhein-Westfalen, Dr. Marcus Optendrenk, die Ministerin für Inneres und Königreichsbeziehungen der Niederlande, Judith Uitermark, den Botschafter des Königreichs Niederlande in Berlin, Ronald van Roeden, und den deutschen Botschafter in Den Haag, Dr. Nikolaus Meyer-Landrut. Diese trugen sich stellvertretend für die vielen Teilnehmenden aus Deutschland und den Niederlanden vor Ort in das Goldene Buch der Stadt Krefeld ein.

Oberbürgermeister Frank Meyer: „Die europäische Annäherung, die Stück für Stück in eine Einheit mit gemeinsamer Währung, Reisefreiheit und Wirtschaftsunion mündete, ist seit bald 80 Jahren ein Garant für Frieden, Freiheit und Wohlstand. Dies ist die historische Errungenschaft eines heute geeinten Europas. Doch auch abseits der großen politischen Bühne profitieren wir ganz direkt von europäischer Zusammenarbeit – das hat diese Grenzlandkonferenz wieder gezeigt. Herausforderungen wie Katastrophenschutz, Klimawandel, Smart City oder Cyber-Attacken betreffen uns alle gemeinsam – auf der Grenzlandkonferenz werden neben dem Austausch über diese Themen auch konkrete Vorhaben diskutiert und Vereinbarungen getroffen. Die direkten Verbindungen zwischen Städten in der Grenzregion sind ein wichtiges Element europäischer Einigkeit – das wird hier

sichtbar. Die Konferenz ist ein Stück konkretes Europa – bei uns im Grenzland, wo die europäische Einheit besonders deutlich sichtbar und spürbar ist.“ Der Krefelder Oberbürgermeister Frank Meyer ist auch amtierender Präsident der euregio rhein-maas-nord. (www.euregio-rmn.de)

NRW-Finanzminister Dr. Marcus Optendrenk setzte sich auf der Grenzlandkonferenz für unbürokratische Rahmenbedingungen in der Zusammenarbeit mit den Niederlanden ein: „Durch viele persönliche Gespräche mit den Menschen aus der Region und unseren niederländischen Partnern kenne ich die aktuellen Erfordernisse der grenzüberschreitenden behördlichen Zusammenarbeit sehr gut. Denn Teamwork ist auch zwischen den Behörden der beiden Länder wichtig. Je reibungsloser sie zusammenarbeiten, desto einfacher wird es im Alltag für die Menschen in Grenznähe. Vor allem im Hinblick auf die veränderte Arbeitsrealität müssen auch die geltenden steuerlichen Regelungen an die Lebenswirklichkeit angepasst werden. Nur so werden Bürokratieabbau und spürbare Erleichterungen für die Bürgerinnen und Bürger in Grenznähe geschaffen – besonders wenn sie in dem einen Land leben und im Anderen arbeiten.“

Bereits in 2022 habe das Ministerium der Finanzen des Landes Nordrhein-Westfalen beim zuständigen Bundesfinanzministerium darauf gedrängt, Verhandlungen für eine sinnvolle und praktikable Lösung für Grenzpendler im Homeoffice mit der niederländischen Seite aufzunehmen. Mit erstem Erfolg: Im Februar 2024 habe in Berlin der Entwurf eines Protokolls zur Änderung des DBA-Niederlande paraphiert werden können. Die offizielle Unterzeichnung stehe noch aus. „Künftig sollen einfachere Regelungen in vielen Fällen dafür sorgen, dass Grenzpendler, die gelegentlich im Homeoffice arbeiten, nur in einem der Länder mit ihren Lohneinkünften besteuert werden. Das ist ein erster Schritt in die richtige Richtung für eine gelebte europäische Zusammenarbeit. Und für die Menschen in den Grenzregionen Nordrhein-Westfalens ist es eine echte Erleichterung im

Arbeitsalltag. Die Bemühungen auf europäischer und auch internationaler Ebene um einheitliche Standards für Grenzpendler müssen fortgesetzt werden, beispielsweise um für noch mehr Grenzpendler im Homeoffice eine praktikable Lösung zu finden“, sagte Minister Dr. Optendrenk.

Bei der Grenzlandkonferenz in Krefeld mit dabei waren weiterhin der Kommissar des Königs der Niederlande, Andries Heidema, die Regionalministerinnen der Provinzen Gelderland, Helga Witjes, und Limburg, Elianne Demollin-Schneiders, außerdem die Generalkonsulin der Niederlande in Düsseldorf, Hannah Tijmes, der Generalsekretär der Benelux-Union, Frans Weekers, und der Bürgermeister von Krefelds Partnerstadt Venlo, Antoin Scholten, zugleich Vize-Präsident der euregio rhein-maas. Ebenso nahmen die Regierungspräsidenten Thomas Schürmann aus Düsseldorf, Andreas Bothe aus Münster und Dr. Thomas Wilk aus Köln teil. Eine Fotogalerie der Veranstaltung gibt es online unter www.krefeld.de/fotos-und-videos.

Durch die Arbeit der Grenzlandkonferenz ist in den vergangenen Jahren ein Netzwerk entstanden, das sich nicht nur über die Grenzen hinweg, sondern auch über alle politischen und administrativen Ebenen erstreckt. Die Konferenz dient dem Ziel, gemeinsam zurückzublicken, Schritte der Zusammenarbeit zu unternehmen und Ambitionen für die Zukunft zu formulieren. Den Rahmen für die länderübergreifende Zusammenarbeit bildet die „Grenzlandagenda“, die nun in Krefeld für die Jahre 2024 bis 2025 fortgeschrieben worden ist. Neben der weiteren Umsetzung der Grenzlandagenda aus dem vergangenen Jahr sind dabei drei weitere Ziele festgelegt worden: 1. Die Einbindung von Führungsebene im Liaisonnetzwerk für grenzüberschreitenden Katastrophenschutz, 2. Erstellung einer Studie zum Umfang des Schulabsentismus in der Grenzregion und 3. die Durchführung einer Grundlagenstudie bezüglich des Nachbarsprachenunterrichts, um Strategien zur Stärkung der Kenntnisse der Nachbarsprache zu entwickeln. Die vollständige neue

Grenzlandagenda 2024-2025 kann online eingesehen werden über https://www.grenzlandkonferenz.de/fileadmin/download/Grenzlandagenda2024-25_Grenzlandagenda2024-25.pdf.

Nach verschiedenen Ansprachen und Diskussionen stand neben der Verabschiedung der Grenzlandagenda 2024-2025 am Donnerstag auch die Verleihung des „Grenzlandpreises 2024“ auf dem Programm. Prämiert wurde das Projekt der Sprachstadt/Taaldorp Schunck Heerlen, bei dem die Nachbarsprache durch die Simulation von realen Situationen erlernt wird. Taaldorp bringt niederländische und deutsche Jugendliche zusammen, um die jeweils andere Sprache in verschiedenen Situationen zu üben – zum Beispiel bei einem Besuch in der Bäckerei oder bei einer Konsultation beim Zahnarzt. Diesen Aspekt des Projekts hat die Jury bei ihrer Entscheidung ebenfalls Es bringt junge Menschen aus beiden Ländern zusammen und fördert die interkulturelle Kommunikation und das Verständnis. Mit dem Preis verbunden ist eine Prämie von 5000 Euro.

Bewerben konnten sich Akteure mit Projekten zur grenzüberschreitenden Zusammenarbeit zwischen den Niederlanden und Nordrhein-Westfalen, die bestenfalls auch als Vorbild für die gesamte Region und andere Grenzregionen dienen können. Nordrhein-Westfalen und die Niederlande arbeiten intensiv zusammen. Auf verschiedenen Ebenen kooperieren Behörden, Bürgergemeinschaften und Unternehmen miteinander und widmen sich Themen von grenzüberschreitender Bedeutung. Dabei verdienen Projekte, welche die beiden Länder innovativ miteinander verbinden, aus Sicht der Organisatoren besondere Aufmerksamkeit. Die Finalisten hatten die Chance, sich auf der Grenzlandkonferenz vor einer Jury zu präsentieren.

Bei der diesjährigen Grenzlandkonferenz wurden auch verschiedene Workshops für die Teilnehmenden angeboten. Dazu gehörten unter anderem die Themen Smart

City und die Digitale Transformation für die Gestaltung der Zukunftsfähigkeit der Städte, Katastrophenschutz und das Netzwerk Niederlande/NRW, grenzüberschreitende Koordinierungsstellen für die zukünftige Zusammenarbeit in den Grenzregionen, Nicht-polizeiliches Krisenmanagement für die Begegnung und den Austausch von Fachleuten im Bereich des Krisenmanagements und der Katastrophenhilfe, Entwicklungen in Europa nach der Europawahl, sowie der Besuch des HIT-Instituts der Hochschule Niederrhein und zweier Wirtschaftsstandorte in Krefeld.

Bekannt gegeben wurde zum Abschluss der Grenzlandkonferenz auch der Ausrichter der Veranstaltung in 2025: Im kommenden Jahr findet das Treffen in Sittard-Geleen in den Niederlanden statt.

Hinweis an die Redaktionen:

Zu diesem Text bietet das Presseamt den Redaktionen Veranstaltungslogo und Bildmaterial an. Diese können telefonisch über 02151 861402 oder per E-Mail über nachrichten@krefeld.de angefordert werden. ◀

Kostenlose Herbstferien-Aktionen für Krefelder Familien – Angebote der Kommunalen Zentralstelle für Beschäftigungsförderung

Die Kommunale Zentralstelle für Beschäftigungsförderung in Krefeld betreut verschiedene Projekte und Programme – immer mit dem Ziel, Menschen in belasteten Lebenssituationen Perspektiven aufzuzeigen. Sie begleiten zum Beispiel Menschen bei der Rückkehr ins Arbeitsverhältnis, erweitern Sprachkompetenzen oder schaffen Vernetzungsmöglichkeiten innerhalb bestimmter Quartiere. Seit vielen Jahren stellt die Abteilung des Fachbereichs Jugendhilfe und Beschäftigungsförderung darüber hinaus kostenlose Ferienangebote für Familien zusammen. Für die Herbstferien vom 14. bis zum 26. Oktober können sich Krefelder Familien noch für drei Termine anmelden. Weitere Ferienaktionen wie ein Schwimmangebot, Kürbisschnitzen oder Herbstbasteln sind bereits ausgebucht oder ausschließlich für Projektteilnehmende vorgesehen.

Das Sozialraumprojekt „Wir im Quartier Plus“ organisiert für Mittwoch, 16. Oktober, zwischen 10 und 12.30 Uhr ein offenes Bewegungsangebot in der Sporthalle des Hannah-Arendt-Gymnasiums, St.-Anton-Straße 120. Familien sollen über verschiedene Bewegungsstationen zu gemeinsamen sportlichen Aktivitäten finden. Eine vorherige Anmeldung ist nicht notwendig. An zwei Terminen in den Herbstferien können Krefelder Familien außerdem eine Nachtwanderung unter dem Motto „Mit allen Sinnen durch die Nacht“ unternehmen. Am Donnerstag, 17., und Dienstag, 22. Oktober, erkunden die Teilnehmenden den Wald im Dunkeln, ehe sie den Abend mit Stockbrot am Lagerfeuer ausklingen lassen. Das Angebot von „WiQ Plus“, des Beratungszentrums und der Schulsozialarbeit richtet sich an Familien mit Kindern ab sechs Jahren, wobei eine erwachsene Person maximal zwei Kinder begleiten kann. Wetterfeste Kleidung und eine Taschenlampe sind obligatorisch. Treffpunkt ist um 18 Uhr am Sportplatz des SC Viktoria Krefeld, Schroersdyk 64. Für

die rund dreistündige, nicht barrierefreie Wanderung ist eine Anmeldung via E-Mail an yvonne.matinpour@krefelde.de oder an l.bernstengel@krefeld.de erforderlich.

„Mit unseren Angeboten versuchen wir die Familien zu erreichen, die ansonsten nicht unbedingt einen Zugang zu typischen Ferienaktivitäten haben. Außerdem bietet sich die Gelegenheit, dass sich die Familien in diesem informellen Rahmen untereinander vernetzen und wir unsere Regelangebote bekannter machen können“, erklärt Sandra Neumann von der Kommunalen Zentralstelle für Beschäftigungsförderung. Zu den durchgeführten kostenlosen Aktivitäten der Abteilung in den Oster-, Sommer- und Herbstferien gehörten zuletzt etwa Zoobesuche, eine mit Workshops ausgeschmückte Themenwoche oder auch eine mehrtägige Fahrt ins Sauerland. Auf ihrem Instagram-Account „zfb_in_krefeld“ informiert die Abteilung regelmäßig über aktuelle Aktionen und Projekte. ◀

Uraufführung: „Die kleine Kuscheltierhexe“ im Kresch-Theater – Kinder können ihre Kuscheltiere zu den Aufführungen mitbringen

Ein Kuscheltier ist in ganz jungen Jahren ein besonderer Begleiter. Mit ihrem Kuscheltier schlafen Kinder gut ein, teilen Freude, aber auch mal Ängste. Auf jeden Fall ist der Bär, der Tiger, die Maus oder der Frosch derjenige, den man immer fest an sich drücken kann. Die auch nur kurzzeitige Trennung vom geliebten Wegbegleiter kann in Kindern deswegen schon sehr schmerzhaft Gefühle erwecken, der Verlust durch Verlieren gar tagelange Trauer. Zum Glück gibt es ja noch die kleine Kuscheltierhexe. Sie rettet die verstoßenen, vergessenen und verlorengegangenen Kuscheltiere. Die von Intendantin Isolde Wabra geschriebene Geschichte für Kinder ab drei Jahren wird am Sonntag, 6. Oktober, im Kresch-Theater in Krefeld uraufgeführt.

„Die kleine Kuscheltierhexe“ ist in zweifacher Hinsicht eine Premiere. Denn zum ersten Mal führt Kilian Seeger Regie am Krefelder Schauspiel für Kinder und Jugendliche. Der gebürtige Krefelder, Jahrgang 1995, kam mit dem Beginn dieser Spielzeit ans Haus. Nach seinem Studium der Theaterpädagogik an der Hochschule Osnabrück – Campus Lingen und einem Masterabschluss in Hildesheim sowie freien Engagements, unter anderem als Regisseur, kehrt er nun in seine Heimatstadt zurück. „Ich freue mich sehr, dass ich gleich dieses Stück inszenieren kann“, sagt Seeger. Hier arbeitet er mit der Schauspielerin Paula Luisa Luy, Jahrgang 1998, zusammen. Sie absolvierte vor zweieinhalb Jahren ihre Ausbildung an der Schauspielschule „Der Keller“ in Köln. „Das Kresch-Theater stand immer schon auf meiner Wunschliste, und ich habe mich sehr gefreut, dass es nun funktioniert“, sagt Luy. Und dann noch eine Rolle als Hexe, die sie seit langem spielen wollte.

Eine wesentliche Inspirationsquelle für „Die kleine Kuscheltierhexe“ bildeten Wabras Erfahrungen und Erinnerungen mit ihren Kindern als diese klein waren. So

habe es unter anderem die kleine Teeparty im Stück tatsächlich gegeben. Der kleinen Hexe stellt sie neun Kuscheltiere als Mitspieler zur Seite – für Requisiten und Kostüm hat Carmen Querfurth vom Kresch-Team einige Ideen umgesetzt. Seegers und Luys Aufgabe bestand nun darin, den stummen Plüsch-Schauspielern einen Charakter und vor allem eine Stimme in den Mund zu legen. Eine gar nicht so leichte Herausforderung für die junge Schauspielerin, die mit dem Regisseur für jeden Protagonisten eine individuelle Spiel- und Sprachvariante entwickelte – mit Erfolg. Eine Testaufführung in der Kita an der Lüdersstraße begeisterte die Kinder dort so sehr, dass diese während des Stücks begonnen haben, mit ihren Kuscheltieren quasi mitzuspielen, indem sie die Hexe und ihre Aktionen nachahmten.

Aus Sicht der Intendantin ist „Die kleine Kuscheltierhexe“ auch eine wichtige Ergänzung des Kresch-Programms. „Ich finde es wichtig, dass wir immer neue Angebote für unseren ganz Kleinen haben“, betont Wabra. Das neue Stück sei ein lebendiger und erster Einstieg in die Welt des Theaters. Und das nicht nur auf der Studiobühne an der Virchowstraße. Mit „Die kleine Kuscheltierhexe“ kommt das Kresch-Theater mit mobilen Aufführungen auch in Kitas und Grundschulen (nur für erste Klassen). Dort und bei den Vorstellungen im Theater können die Kinder gerne ihr Kuscheltier mitbringen. Die Premiere am Sonntag, 6. Oktober, und weitere Aufführungen sind bereits ausverkauft. Eine Kartenbuchung ist unter www.kresch.de möglich.

Hinweise an die Redaktionen:

Zu diesem Text bietet das Presseamt den Redaktionen ein Foto an. Es kann telefonisch über 02151 861402 oder per E-Mail über nachrichten@krefeld.de angefordert werden.

Zur Uraufführung des Stücks „Die kleine Kuscheltierhexe“ sind die Vertreterinnen und Vertreter der Redaktionen freundlich eingeladen für

Sonntag, 6. Oktober,

**um 16 Uhr
in das Kresch-Theater,
Krefeld, Virchowstraße 120. ◀**

Literatur, Lyrik und Tanz beim Festival „Move!“ in Krefeld – Abwechslungsreiche Abende am 4. und 6. Oktober in der Fabrik Heeder

Das Festival „Move! – Krefelder Tage für modernen Tanz“ wird mit einem vielfältigen Programm in der Fabrik Heeder fortgesetzt: Am Freitag, 4. Oktober, um 19 Uhr liest der Berliner Autor Deniz Utlu aus seinem Roman „Vaters Meer“ (2023) vor. Die Geschichte handelt von einem Schicksalsschlag, der eine ganze Familie trifft, von einer Vater-Sohn-Beziehung, die abrupt endet, von Migration und Zugehörigkeit. Im Anschluss an die Lesung (circa 20.25 Uhr) geht es auf der Tanzbühne mit dem Format „Move!_extended“ weiter. Die deutsch-spanische Choreographin und Künstlerin Ana Lessing Menjibar aus Berlin widmet sich in „Third Skin“ ihrer Familiengeschichte, die unter anderem geprägt ist von Kriegs- und Faschismuserlebnissen sowie dem politischen Widerstand dreier Generationen. Sandra Franz, Leiterin der NS-Dokumentationsstelle, spricht danach mit dem Autor und der Choreographin. Für die Lesung Utlu kann ein Einzelticket (7,50 Euro) erworben werden; es gibt für beide Veranstaltung auch ein Kombiticket (13 Euro, ermäßigt 7,50 Euro).

Die nächsten Veranstaltungen des Festivals „Move!“ finden dann bereits am Sonntag, 6. Oktober, um 18.30 Uhr statt. Die Krefelder Lyrikerin Wienke Treblin wird mit neuen Texten und poetischen Miniaturen in den Abend einführen. Die Choreographin und Tänzerin Anna Nowicka verwandelt anschließend (circa 19 Uhr) in „The Opening“ (nächtliche) Träume der Zuschauer in choreographische Kompositionen. Mit einer veränderten und gemütlichen Platzsituation entsteht im Bühnenraum ein geschützter Kreis mit intimer Atmosphäre. Die Aufführung ist Teil des Formats „Move!_extended“, das Auftritte weiterer Compagnien aus Deutschland innerhalb des Festivals „Move!“ ermöglicht.

Karten für „Move!“ können beim Kulturbüro online reserviert werden unter www.krefeld.de/kartenreservierung oder telefonisch beim Kulturbüro unter 0 21 51 / 86 48 48. Eine vorherige Reservierung wird empfohlen. Die Karten für den Tanzabend kosten 13 Euro, ermäßigt 7,50 Euro. Das Festivalticket für vier verschiedene Abendvorstellungen nach vorheriger Wahl kostet 39 Euro, ermäßigt 22,50 Euro. Das Festivalprogramm steht unter www.move-krefeld.com.

Hinweis an die Redaktionen:

Zu diesem Text bietet das Presseamt den Redaktionen ein Foto an. Es kann telefonisch über 02151 861402 oder per E-Mail über nachrichten@krefeld.de angefordert werden. ◀

Erste Ausstellung über die Bataverschlacht in Krefeld – Schlachtfeldfunde noch bis 20. Oktober im Archäologischen Museum

In Deutschland gibt es nur drei bekannte antike Schlachtfelder: am Harzhorn (Süd-niedersachsen), in Kalkriese (Landkreis Osnabrück) und in Krefeld. Dort gibt es zudem – und das ist eine absolute Ausnahme – eine passende historische Schriftquelle. Der römische Historiker Tacitus (58 bis 120) schildert in seinen „Historien“ das Kampfgeschehen der Bataverschlacht. Unweit des Rheins trafen 69 nach Christus zwischen 20.000 und 25.000 Soldaten bei Gelduba aufeinander. Durch archäologische Grabungen in den vergangenen Jahrzehnten konnten die schriftlich überlieferten Ereignisse bestätigt werden. Das Archäologische Museum Krefeld zeigt nun erstmals über diese Schlacht eine Ausstellung: „Römer vs. Bataver. Die Schlacht von Gelduba“.

„Wir haben eine zweigeteilte Ausstellung“, sagt Kurator und Stadtarchäologe Dr. Hans-Peter Schletter. Sie beginnt mit einem Erlebnisbereich mit mehreren Miniaturdarstellungen, führt durch einen Tunnel mit einer Schlachtanimation in den abschließenden Abschnitt. Dort sind die archäologischen Erkenntnisse aus den vergangenen Jahrzehnten zusammengetragen worden. Restauratorin Eileen Wolff – sie konzipierte die Ausstellung mit – hat unter anderem fünf von über 200 gefundenen Pferdeskeletten aus der Schlacht präpariert. Diverse Schwarz-Weiß-Fotos vermitteln einen Eindruck von den Grabungen in Krefeld-Gellep. Die Ausstellung „Römer versus Bataver. Die Schlacht von Gelduba“ geht noch bis zum 20. Oktober. Kinder und Jugendliche bis 18 Jahre zahlen keinen Eintritt in die Krefelder Museen, Erwachsene zahlen für die Sonderausstellung drei Euro Eintritt. Weitere Informationen stehen unter www.museumburglinn.de. Das Kastellgelände in Krefeld-Gellep ist Teil des Unesco-Welterbes „Grenzen des Römischen Reiches – Niedergermanischer Limes“. Weitere Informationen zum Welterbe in Krefeld stehen unter www.krefeld.de/welterbe.

Hinweis an die Redaktionen:

Zu diesem Text bietet das Presseamt den Redaktionen ein Foto an. Es kann telefonisch über 02151 861402 oder per E-Mail über nachrichten@krefeld.de angefordert werden. ◀

Angebote der Volkshochschule

VHS-Vortrag mit ayurvedischen Ernährungstipps für Herbst und Winter

Die Volkshochschule (VHS) Krefeld bietet am Mittwoch, 9. Oktober, von 18 bis 20 Uhr den Vortrag „Ayurvedische Ernährungstipps für Herbst und Winter“ an. Nach einer Einführung und den Prinzipien der ayurvedischen Ernährung werden dabei einige wichtige Gewürze vorgestellt und gezeigt, wie sie in der täglichen Küche integriert werden können. Darüber hinaus gibt es die Möglichkeit zu einem „Dosha“-Test zur Ermittlung der eigenen Körperkonstitution. Abgerundet wird der Abend mit einem ayurvedischen Getränk und einem Chutney oder Brotaufstrich. Im Entgelt von 29 Euro ist eine Lebensmittelpauschale über zehn Euro bereits enthalten. Anmeldungen sind noch bis Dienstag, 1. Oktober, möglich unter Telefon 0 21 51 / 86 26 64 oder unter www.vhs.krefeld.de. ◀

Meldungen

Hannah-Arendt-Gymnasium veranstaltet Sponsorenlauf

Das Hannah-Arendt-Gymnasium veranstaltet am Freitag, 4. Oktober, seinen Sponsorenlauf im Stadtgarten. Ab 8.30 Uhr drehen rund 500 Personen, darunter Schülerinnen und Schüler, Lehrkräfte und auch Elternvertreter, ihre Runden für einen guten Zweck. Wie schon im vergangenen Jahr kommt die Hälfte der Sponsorenbeiträge dem Partnerschaftsprojekt der Schule „Haus der Sonne – Kinder- und Jugendhilfe in Kamerun“ zugute. Die andere Hälfte wird für innerschulische Zwecke verwendet. ◀

Serviceportal der Stadt am 1. und 2. Oktober nur eingeschränkt erreichbar

Die Mitarbeitenden des Serviceportals der Stadt Krefeld ziehen von Dienstag, 1. bis Mittwoch, 2. Oktober, in neue Räumlichkeiten. Die Telefon-Hotline 0 21 51 / 86 0 ist deshalb in dieser Zeit nur eingeschränkt erreichbar. Rund um die Uhr stehen jedoch weitere Kontaktmöglichkeiten zur Verfügung: Im städtischen Serviceportal unter www.krefeld.de liefert Krefelds Chatbot Credo als digitaler Assistent rund um die Uhr Antworten. So können Bürgerinnen und Bürger unabhängig von den Öffnungszeiten der Stadtverwaltung ihre Anliegen schnell und unkompliziert klären. Alternativ kann man E-Mails an serviceportal@krefeld.de senden oder das Online-Kontaktformular nutzen. Am Freitag, 4. Oktober, sind die Mitarbeitenden wieder wie gewohnt verfügbar und werden die eingegangenen Anfragen bearbeiten. ◀

Oberbürgermeister ehrt die Ravens für Meisterschaft und Aufstieg

In der Deutschen Football-Liga haben die Krefeld Ravens eine beispiellose Serie hingelegt. Nach der fünften Meisterschaft innerhalb von sechs Jahren sind sie zur neuen Saison in die Zweite Bundesliga aufgestiegen. Aufgrund des großen sportlichen Erfolgs lädt Oberbürgermeister Frank Meyer Team und Verein zu einem Empfang ins Krefelder Rathaus ein. Am Freitag, 4. Oktober, wird er die Ravens für Meisterschaft und Aufstieg ehren.

Hinweis an die Redaktionen:

Zum offiziellen Empfang für die Krefeld Ravens sind die Kolleginnen und Kollegen der Redaktionen herzlich eingeladen für

**Freitag, 4. Oktober,
um 17 Uhr
in den Historischen Ratssaal,
Krefeld, Von-der-Leyen-Platz 1. ◀**

REDAKTION

Timo Bauermeister | Leitung | Telefon 02151 86 1400

Christoph Elles | Stellv. Leitung | Telefon 02151 86 1412

Dr. Sebastian Peters | Chef vom Dienst | Telefon 02151 86 1411

Dirk Senger | Redakteur | Telefon 02151 86 1408

Ann-Katrin Roscheck | Redakteurin | Telefon 02151 86 1405

Irene Ehlers | Redakteurin | Telefon 02151 86 1409

Leon Weiß | Redakteur | Telefon 02151 86 1414

Estrella Soemansah | Sekretariat | Telefon 02151 86 1402

Birgit Vins | Sekretariat | Telefon 02151 86 1401

Gender-Hinweis:

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird auf die Verwendung geschlechterspezifischer Sprachformen verzichtet. Bei allen Bezeichnungen, die auf Personen bezogen sind, meint die gewählte Formulierung sämtliche Geschlechteridentitäten.



STADT KREFELD

KREATIV – INNOVATIV – WELTOFFEN

Stadt Krefeld/Der Oberbürgermeister
Presse und Kommunikation
Von-der-Leyen-Platz 1
47798 Krefeld

nachrichten@krefeld.de
www.krefeld.de